

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung	11
1. Thema und Fragestellung: Die Neuformierung des deutschen Militärs durch den Gehlendienst	11
2. Das unscharfe Bild der Exponenten einer »schattenhaften Organisation Gehlen« als Traditionalisten der Wiederbewaffnung	17
I. Traditionsstränge der Organisation Gehlen	19
1. Vorbild für die Organisation Gehlen? Der Militärnachrichtendienst des Generalstabs bis zum Ende der Weimarer Republik	21
2. Tödliche Geheimdienstkonkurrenz als Vermächtnis?	23
3. Zur Verortung von FHO und Ic-Dienst im NS-Staat – ein organisationsgeschichtlicher Blick auf das »System Gehlen«	24
II. Generalstabsnetzwerke und deren Instrumentalisierung durch die U. S. Army	38
1. Der Kern der neu organisierten militärischen Aufklärung	41
2. Die Ic-Offiziere um den ehemaligen Abteilungsleiter Fremde Heere Ost	45
3. Die Historical Division als Parallelorganisation zur Intelligence Group	52
4. Wandel des Zwecks der Operation Rusty durch Integration der Operateure?	56
5. Parallelentwicklung bei der Marine: vom Naval Historical Team zur Gruppe Nordlicht der Organisation Gehlen	71
6. Das »System Gehlen« und der »Generalstabsgeist« unter USFET und EUCOM	76

III.	Das Remilitarisierungskonzept der Organisation Gehlen	78	VI.	Militärische Notfallplanung für den E-Fall: das »Unternehmen Versicherungen«	230
1.	Anfänge der Dienststelle Mellenthin	78	1.	Reaktivierung von deutschen Crack-Divisionen als amerikanisches Notfallkonzept	230
2.	Die »Gedanken zur Remilitarisierung« im November 1949	86	2.	Von der Soldatenselbsthilfe zum »Unternehmen Versicherungen«: Personalia, Netzwerk und Organisation	237
3.	Graf Nostitz und die Eindämmung des Steiner-Kreises	98	3.	Finanzierungsprobleme als Frage der Verantwortlichkeit	255
IV.	Die Organisation Gehlen als verdeckter Generalstab?	115	4.	Abgabe der Organisation an die NATO oder EUCOM?	261
1.	Die Suche nach dem »neuen Seeckt«: Personalia und Lehren aus den Zusammenbrüchen von 1807, 1918 und 1945	115	VII.	Nachrichtendienstliche Planung für den E-Fall: das Storch-Konzept	268
2.	Das Durchsetzen der »Heiligen Drei Könige« als »militärische Spitze«	121	1.	Das Stay-Behind-Wesen der Organisation Gehlen als Teil der amerikanischen Strukturen in Westdeutschland	276
3.	Der politische und organisatorische Rahmen für die Etablierung eines bundesdeutschen »Schatten-generalstabs«	133	2.	Die Netze der Organisation Gehlen: Storch und Fox	281
4.	Die personelle und programmatische Gestaltung des »Interim-Generalstabs« bis zum »Vorschlag Heusingers«	143	3.	Das Wiesel-Programm – Vergrabungen für das Storch-Netz 1951–1956	296
5.	Verwirrungen und Ränke während der Abwesenheit des Bundeskanzlers	164	4.	Die Folgen des »BdJ-Flap«	302
6.	Zwischenfazit: Fähigkeiten eines Generalstabs im Gehlendienst?	169	5.	Deutsche Stay Behind 1949–1955: Legende und Wirklichkeit	304
V.	»Militär-Verfassungsschutz« oder Geheimpolitik? Die Beobachtung und Beeinflussung des militärischen Umfelds	172	VIII.	Dualismus zwischen Bonn und Pullach oder verzahnter Aufbau westdeutscher Verteidigungsstrukturen?	313
1.	Battlefield Intelligence und Abwehr der »Fünften Kolonne« als Aufträge von EUCOM	172	1.	Der Dualismus Pullach – Bonn als Betrachtungsgegenstand historischer Forschung	313
2.	Der Führungsring und kommunistische Unterwanderungsversuche bei Fallschirmjägern, Gebirgsjägern und Luftwaffe	179	2.	Die Einrichtung eines eigenen Nachrichtendienstes im Bundeskanzleramt	317
3.	Überwachung der ehemaligen Waffen-SS und der HIAG	192	3.	Amerikanisches Doppelspiel und der gescheiterte Versuch einer Zusammenarbeit zwischen Gehlen und Heinz	326
4.	Die Orchestrierung der Ehrenerklärungen und ein Gründungskonsens	206	4.	Das »Problem Höttl« als Teil der »Heinz-Angelegenheit« auf der Arbeitsebene	339
5.	Der zweite Akt der Einigung: die »Zähmung des Stahlhelms«	223	5.	Nachrichtendienstliche Verzahnung und die Abkoppelung des Generalstabs	365

IX.	Ausblick in die 1960er-Jahre: der Bundesnachrichtendienst in seinen militärischen Funktionen ab Gründung der Bundeswehr	378
1.	Die Verzahnung von BND und Bundeswehr in Friedenszeiten	378
2.	Organisation und Integration des BND im Verteidigungsfall	383
3.	Vom Frieden zum Krieg: Probleme des integrierten militärischen Nachrichtendienstes unter den Bedingungen der 1950er- und 1960er-Jahre	390
4.	Mobilmachung und Militarisierung des BND	402
5.	Abteilung A (Aktionen): Stay Behind für den Kriegs-BND	416
6.	Das »Unconventional-Warfare«-Konzept des BND der 1960er-Jahre	422
7.	Stay Behind: die Ebene der Netze	436
8.	Stay-Behind-Kader im Frieden: die Ebene der Stäbe	447
9.	Exkurs: Der »Stavenhagen-Bericht« (1990) und dessen Bewertung als Beispiel für den Umgang mit der Vergangenheit	451
	 Schlussbetrachtung	 455
	 Anhang	 478
	 Quellen- und Literaturverzeichnis	 478
	Archivalien	478
	Literatur	479
	Abkürzungen	494
	Personenregister	499
	Dank	506
	Der Autor	508